

Von Gabelstaplern und Gewürzmischungen

Gut 850 Industrieunternehmen sind bei der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden gemeldet: von der Druckerei in Familienhand bis zum internationalen Getränkekonzern. Die HACCŌADA WENPOADABP hat vier von ihnen herausgegriffen und gibt Einblick in die Produktion sowie in unterschiedliche Selbstverständnisse.

JEAN MÜLLER GMBH, ELTVILLE

Kurzprofil: Familienunternehmen in der dritten Generation, das zu den weltweit führenden Herstellern rund um das Thema sichere elektrische Energieverteilung zählt. Zentraler Fertigungsstandort ist Eltville, wo 500 der weltweit 600 Beschäftigten arbeiten. 100-prozentige Tochterfirmen sind in Polen, Österreich und der Schweiz sowie in Singapur, Shanghai und Neuseeland.

Produktion: Produziert wird auf einer Fläche von rund 16.000 Quadratmetern, das sind rund 85 Prozent der bebauten Grundstücksfläche. In der Produktion arbeiten rund 300 Mitarbeiter, etwa die Hälfte davon in der Montage.

Was macht Sie als Industriebetrieb aus? „Die Produktion zeichnet sich durch eine hohe Fertigungstiefe aus – wir sind wenig abhängig von Zulieferern. Dies wird möglich durch eine eigene Vorfertigung, einen eigenen Werkzeugbau und eine Endmontage. JEAN MÜLLER fertigt bis heute überwiegend in Deutschland. Nur ein geringer Anteil wird in Ungarn (Kabelverteilerschränke) und in Slowenien produziert, bei einem Unternehmen, an dem wir beteiligt sind (Sicherungen).“

Was hat sich seit der Unternehmensgründung in der Produktion verändert? „Der Pro-Kopf-Umsatz hat sich erheblich gesteigert. Dies ist durch große Produktivitätssteigerungen durch zunehmende Automatisierung, Rationalisierung und Prozessverbesserungen möglich geworden. Größere Investitionen in den Werkzeugbau und die Vorfertigung waren dafür notwendig. Die Eigenverantwortung jedes einzelnen Mitarbeiters ist deutlich größer geworden.“

Was ist Ihnen für Ihren Produktionsstandort wichtig? „Die Rahmenbedingungen: zum Beispiel die Infrastruktur, eingebunden in die Cluster des Rhein-Main-Gebietes. Wichtig ist ebenfalls, ausreichend qualifizierte Mitarbeiter und Nachwuchskräfte vor Ort zu haben, ebenso spielen moderate Entgeltsteigerungen und die Flexibilität der Arbeitszeit eine Rolle.“



Blick in die Produktion der JEAN MÜLLER GmbH: Mitarbeiterin Stefanie Appel bei der Montage von Sicherungslastschaltleisten.



Blick in die Produktion der Linde Material Handling GmbH: im größten Werk in Aschaffenburg.

KION GROUP, WIESBADEN

Kurzprofil: Die KION Group ist ein weltweit führender Anbieter von Gabelstaplern, Lagertechnikgeräten und anderen Flurförderzeugen und Marktführer in Europa. Mit den Marken Linde, STILL, Fenwick, OM, Baoli und Voltas und einer Präsenz in mehr als 100 Ländern sowie zwölf Produktionsstandorten weltweit ist die KION Group ein Global Player. Der Konzern, der Ende 2006 aus der Bündelung der drei Staplermarken Linde, STILL und OM hervorgegangen ist, beschäftigt derzeit rund 22.000 Mitarbeiter, davon rund 100 in Wiesbaden, wo keine Produktion angesiedelt ist.

Produktion: Rund ein Drittel aller Mitarbeiter arbeitet in der Produktion. Im Jahr 2011 hat die KION Group Umsatzerlöse von 4.368 Millionen Euro und einen Auftragseingang von 144.774 Einheiten erzielt.

Was macht Sie als Industriebetrieb aus und was hat sich seit Unternehmensgründung in der Produktion verändert? „Das lässt sich nicht in wenigen Sätzen schildern, dazu müssten wir wesentlich weiter ausholen. KION als Unternehmensgruppe existiert in der derzeitigen Form seit weniger als sechs Jahren. Wenn Sie nach verändertem Selbstverständnis und Veränderungen bei der Produktion fragen, müssten wir das bei vollständiger Betrachtung auf sechs Marken herunterbrechen, die weltweit produzieren und somit unterschiedliche Märkte mit verschiedenen Kundenbedürfnissen bedienen.“

Was ist Ihnen für Ihren Produktionsstandort wichtig? „In den Wachstumsregionen verstärkt KION die Präsenz kontinuierlich.“

VAN HEES GMBH, WALLUF

Kurzprofil: Die Van Hees GmbH wurde 1947 in Wiesbaden-Biebrich gegründet und zog in den 60er Jahren nach Walluf im Rheingau. Produziert wird heute in Walluf, Wuppertal, Forbach (Frankreich) und Capetown (Südafrika). Einschließlich der Vertriebsstandorte ist Van Hees an elf Standorten tätig: Zwei in Deutschland, zwei in Frankreich sowie je einer in Belgien, Niederlande, Schweiz, Südafrika, USA, Russland und China. Insgesamt werden 410 Mitarbeiter beschäftigt, 230 davon in Walluf (einschließlich Außendienst Deutschland).

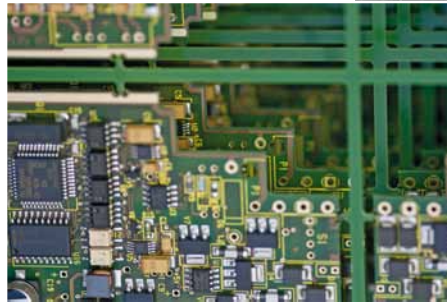
Produktion: In der Produktion alleine sind 175 Mitarbeiter beschäftigt.

Was macht Sie als Industriebetrieb aus? „Van Hees stellt Lebensmittelzutaten, Gütezusätze, Gewürze, Gewürzmischungen, Kräuter, Marinaden, Emulsionen und Aromen für handwerkliche und industrielle Fleischverarbeiter her. Das Unternehmen ist nach IFS (International Food Standard) auf höchstem Level zertifiziert.“

Was hat sich seit Unternehmensgründung in der Produktion verändert? „Ständig gestiegene Kundenanforderungen haben die Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Produkten rund um Fleisch und Wurst ebenso beeinflusst wie gesetzliche Auflagen. So hat beispielsweise das Technologie-Zentrum des Unternehmens eine zentrale Bedeutung für Rezeptoptimierung, Produktanalyse, Forschung und individuelle Entwicklungen bekommen. Die Anforderungen an die Qualifikation der Mitarbeiter sind gleichzeitig deutlich höher geworden.“

Was ist Ihnen für Ihren Produktionsstandort wichtig? „Ausschlaggebend sind loyale und flexible Mitarbeiter mit hoher Sensibilität für Qualität. Ebenso wichtig sind eine verlässliche Infrastruktur und Rechtssicherheit. Daher gibt es nur einen einzigen Grund, im Ausland aktiv zu werden: die Nähe zum Kunden. Wenn man zum Beispiel mehr als eine Lkw-Woche vom Kunden entfernt ist, bietet sich eine zusätzliche Niederlassung an – nicht jedoch eine komplette Verlagerung des Standorts.“

Blick in die Eckelmann Aktiengesellschaft: Produktion von Leiterplatten in Wiesbaden.



ECKELMANN AKTIENGESELLSCHAFT, WIESBADEN

Kurzprofil: Am Firmensitz arbeiten rund 240 Mitarbeiter, darunter 100 Ingenieure. Am Standort werden elektronische Baugruppen (Steuerungen für Geräte und Maschinen) entwickelt und gefertigt. Die Losgrößen reichen von Unikaten bis zu Baugruppen von 30.000 Stück pro Jahr. Die Eckelmann Aktiengesellschaft ist das Mutterunternehmen der Eckelmann Group. Zu dieser gehören weiterhin die Ferrocontrol Steuerungssysteme GmbH & Co. KG mit 90 Mitarbeitern in Herford und die Eckelmann s.r.o. in Trvdonice (Tschechische Republik) mit 20 Mitarbeitern.

Produktion: Insgesamt arbeiten gut 55 Mitarbeiter in der Produktion, davon 20 in der Herstellung elektronischer Baugruppen (Bestückung von Leiterplatten). Die Produktion nimmt derzeit eine Fläche von gut 1.700 Quadratmetern ein und wird nach Fertigstellung eines Neubaus im Jahr 2013 rund 2.000 Quadratmeter betragen.

Was macht Sie als Industriebetrieb aus? „Die Fähigkeit, in der Entwicklung und Produktion von Steuerungstechnik individuelle Kundenwünsche umzusetzen. Kunden bekommen genau die Elektronik und Software, die sie für ihre Maschine brauchen.“

Was hat sich seit Unternehmensgründung in der Produktion verändert? „Bedingt durch kontinuierliches Wachstum fertigt Eckelmann heute deutlich größere Stückzahlen. Dementsprechend wurde der Automatisierungsgrad erhöht. Parallel dazu wurden Werkzeuge und Prozesse auf immer höhere Fertigungsqualität ausgelegt. Heute garantieren zertifizierte Qualitätsmanagement-Verfahren gleichbleibend hohe Produktqualität.“

Was ist Ihnen für Ihren Produktionsstandort wichtig? „Entwicklung, Produktion, Test und Service arbeiten an einem Standort eng verzahnt zusammen. Das sorgt sowohl für ein effizientes Design-for-production / Design-for-Test als auch für ein besonders zuverlässiges durchgängiges Qualitätsmanagement.“



Blick in die Produktion von Van Hees: Jürgen Georg Hüniken, der Vorsitzende der Geschäftsleitung, in dem Werk zur Herstellung von flüssigen Gütezusätzen, Emulsionen und Marinaden, das vor drei Jahren in Walluf in Betrieb genommen wurde.